

lich unter uns lebte, ging ich noch heute mit ihr aufs Standesamt.

Niels aus Kopenhagen: Sie muß sanft sein, sonst hält sie mich nicht aus, und ungeheuer heiter, um meine Schwermut aufzuheben. Sie darf nicht zu geistreich sein, weil mich das anstrengt; nicht fragelustig, weil ich nicht weiß, was zu antworten. Von der Altertums-wissenschaft, die meinen Lebensinhalt bildet, darf sie absolut nichts verstehen. Dagegen mag sie mir in allen Dingen des Lebens soviel widersprechen wie sie will. Gut wäre es, wenn sie rote Hände hätte — das rührt mich. Wenn sie so angezogen wäre, daß man merkte, sie lege Gewicht auf ihr Aeußeres, so wäre ich dafür bereit, den Hauptteil der Hausarbeit zu machen. Ich kann Beefsteak, Omelette und natürlich rote Grütze zubereiten. Sie muß vollkommen unmusikalisch sein. Geselligkeit treiben darf sie nur unter der Bedingung, daß sie mich in solchen Fällen zu Hause läßt. In allen Dingen verlange und gebe ich Freiheit. Nur auf zweierlei kann ich nicht verzichten: daß sie mir mit eigener Hand ein Kopfpolster sticht, und daß sie meinem Lieblingstier, der Schildkröte, gleichfalls ihre Neigung zuwendet.

Douglas aus Chicago: An excellent dancepartner who can shake a different cocktail every day but not cook (which I wanted to do better anyway), who can charm all the men at a dinner (and thereby leave all the women to me) who shares my taste for breaking rules in as artistic a way as possible (in fact teaches me how), who flatters my masculine desire for intellectualism by putting a large bolt on my study door and instructing the servants to leave my desk in a state of orderly disorder, and who finally, amongst other charming qualities, is an artist of international recognition such that I myself can bask securely in ready-made approbation as the husband of my wife.

Reginald aus London: She should be good tempered, good looking, ener-

getic, not too large, not fat but not thin either, medium size, likes children; not too intellectual, but plenty of common sense needed; likes homelife but also enjoys societylife, gute Hausfrau, good taste (very important) but needn't interfere with my things. Not too inquisitive but taking an intelligent interest in my work. (Must not work herself). Amusing & entertaining, & cheerful always. Must like travelling, but not only to visit art galleries. Broad minded and not old fashioned. Needs not necessarily be English, but must be in sympathy with what I am in sympathy with, in fact understanding. Adaptable & not fussy & not too cautious & economical, but at the same time not a spendthrift. Above all sensible & a good sense of humour (these two things above all).

(Mitgeteilt von Dr. Eugenie Schwarzwald)

Meine Ansicht ist sehr einfach und gar nicht interessant. Für mich ist die Ehe eine Selbstverständlichkeit, und zwischen zwei im Fühlen und Denken gesunden Menschen, die guten Willens sind, wird sie auch immer „gut“ sein. Besitzen aber die Menschen im Querschnitt diese Eigenschaften?

Martha van de Velde

Spanische Anzeigen. Herr, 30 Jahre, Magistratsbeamter, eigene Wohnung, alle Vormittage frei, wünscht mit Witwe, junger Frau oder unabhängigem Fräulein in Beziehung zu treten. Gegenseitige materielle Uninteressiertheit. Nur Gefühle.

Junger Mann sucht bescheidenes Logis, zentrale Lage, um zu schlafen und Braut zu empfangen.

Wir bieten 600 000 Peseten jungem ernstem Mann, der junges unschuldiges Mädchen von gutem Charakter heiratet. Verhindert Selbstmord. Zu schreiben mit 0,40 Peseten für die Antwort.

(Aus „El Libéeral“ und „Heraldo de Madrid“)

Ein Arzt rät: „Wir müssen das Flämmchen unserer Fortpflanzung zwar auf klein schrauben, aber darüber wachen, daß es nicht verlischt.“

(Vier neuzeitliche Frauenfragen.
Von Geheimrat Prof. Dr. Hugo Sellheim)